

Presseinformation

## Prokon nicht als Sonderfall abtun

**Berlin, 14. Januar 2014**

Die drohende Insolvenz von Prokon sollte nicht alleine auf das schneeballartige Finanzierungssystem des Windkraftinvestors zurückgeführt werden. Darauf weist die Bundesinitiative **VERNUNFTKRAFT.** hin. Windkraftinvestments bergen erhebliche technische Risiken und sind durch eine ausgeprägte Abhängigkeit der Erträge von der Windhöffigkeit gekennzeichnet.

„**Wind ist nicht planbar**“, erklärt Vernunftkraft-Technologieexperte Dr.-Ing. Detlef Ahlborn. Zudem seien viele Windgutachten von vornherein viel zu optimistisch. „**Auch Bürgerwindparks halten nicht, was den Anlegern versprochen wurde.**“ Ahlborn verweist auf eine aktuelle Auswertung des Bundesverbandes Windenergie. Nach Auswertung von 1.150 Windpark- Jahresabschlüssen hätten die Anleger in den Jahren 2002 - 2011 Ausschüttungen in Höhe von 25 % ihrer Einlagen erhalten, während in den Prospekten zwischen 60 bis 80 % versprochen wurden. Aktuelle Untersuchungen von **VERNUNFTKRAFT.** zeigen überdies, dass die Winderträge praktisch aller Großanlagen in den Mittelgebirgen weit unter den Erwartungen liegen.

**Mehr Informationen im Internet:**

<http://www.vernunftkraft.de>

<http://www.vernunftkraft.de/buergerbeteiligung-beiwindkraftanlagen/>

<https://www.youtube.com/watch?v=bBICdgdX3kc>